

Harz

Urlaub im Schwiecheldthaus Goslar



Schwiecheldthaus
PUR
Pflege Urlaub Residenz

Ein HARZliches Willkommen ...

- **Kurz und doch erholsam**
Übernachtung im Wohlfühlappartement mit Frühstücksbuffet, Nutzung des Wellness- und Wohlfühlbereiches, pro Person **ab 44,- €**
- **Harzer Frühlingserwachen**
3 Übernachtungen/Frühstück, Bimmelbahnfahrt, geführter Frühlingsspaziergang, pro Person **ab 149,- €**
- **Ostern bei den Schwiecheldts**
4 Übernachtungen im Wohlfühlappartement mit Halbpension, 2 Kaffeegedecke, Stadtführung durch die Altstadt, Abholservice ab Bahnhof, pro Person **ab 279,- €**
- **Urlaub und Pflege**
z.B. 7 Übernachtungen in der Schwiecheldt-Wohlfühlsuite mit 2 Schlafräumen, Vollpension, Wohlfühl- und Erholungsprogramm für die Pflegeperson zubuchbar, Pflege und Betreuung im Haus durch unseren hauseigenen Pflegedienst zubuchbar, pro Person **ab 499,- €**

Ab Mai steht Ihnen unser neu gebauter
Wellness- und Wohlfühlbereich zur Verfügung!



GDA Residenz Schwiecheldthaus
Schwiecheldtstraße 8-12
38640 Goslar · Telefon 05321 3120



www.hotel-schwiecheldthaus.de

Sauerland

HOTEL TOP HOTEL Willingen – Edersee – Sauerland!
Hotel 80 Betten, Lift, 30 DZ und 20 EZ, alle Zimmer NEU, exklusives Ambiente, ideal für Bus und Gruppenreisen, Gruppenpreis ab HP 29,- preiswerter Bustransfer mit Rundfahrten.
Hotel zur Igelstadt · 35104 Lichtenfels-Fürstenberg · ☎ 0 56 35 / 16 89 · www.igelstadt.de

Weserbergland

PENSION RIDDER ***
Familienbetrieb, gepflegt und gemütlich, in wunderschöner, waldreicher, ruhiger Gegend. Zi. DUMC, Sat-TV, Aufenthaltsräume, VP ab € 32,50. Abg. v. Bahnhof Bad Pyrmont, Hausprospekt, Brinkstr. 9, 37696 Marienmünster-Kollerbeck, ☎ 05284/375, www.hotel-pension-ridder.de auch Ferienwohnungen

Polen

Ostpreußen

Masurische Seenplatte

Fahrten nach: Lötzen, Nikolaiken, Allenstein, Rastenburg, Possessen, Angerburg, Sensburg, Lyck, Arys, Heiligelinde, Treuburg, Kruttinnen, Ortelsburg sowie Stettin, Danzig, Zoppot, Gdingen, Marienburg, Elbing, Oberlandkanal, Frauenburg, Braunsberg, Mohrungen, Bartenstein, KÖNIGSBERG, Cranz, Rauschen, Insterburg, Angerapp, Tilsit, Labiau, Tapiau, Wehlau, Pillau, Palmnicken, Pr. Eylau, Kurische Nehrung, Rossitten, Nidden, Memel, Schwarzort, Riga, Tallinn, ST. PETERSBURG und viele Orte mehr.
5 Tage Stettin 199,- € · 6 Tage Danzig 233,- €
6 Tage Böhmen/Tschechien 233,00 €
Schlesien, Riesengebirge, Breslau, Prag
4 Tage Dresden - Weimar - Magdeburg 289,00 €
Kostenlose Prospekte und Info:
Reisedienst/Reisebüro WARIAS GmbH
Erich-Ollenhauer-Str. 42 · 59192 Bergkamen
Telefon: 0 23 07 / 88 367 · Fax 83 404
E-Mail: Reisedienst.Warias@t-online.de
www.warias-reisen.de

Reisetipp

Bad Bentheim, komf. FeWo, ruhig am Wald, 37,- €
ferienwohnung-hagels.de ☎ 059 22/2762 o. 0171/1988411

Dresden: FeWo, 50m² im Grünen, 2 DZ, ruhig, Stadtnähe, 18,- € pro Person.
☎ 03 51 / 2 69 02 32 · www.ferienwohnung-leuthold.de

26160 Bad Zwischenahn im Ammerland, Haus Beneke, Hermann-Löns-Str. 10B, ☎ 044 03 / 52 83
Fax 044 03 / 642 93. Gepflegte FEWO 45m² - 70m² für 2-4 Personen.
Der Preis für 2 Personen beträgt von 35,- € - 52,- €. Die Wohnungen sind komplett eingerichtet mit Kabel-TV, Telefon, Bettwäsche und Handtücher

Rheinland-Pfalz



Infrarot-Hallenbad · Sauna · Komfortzimmer · Lift
Unser Tipp: Das Wohlfühlhotel im Westerwald
Gruppen ab 20 Personen: Ü/HP 41 € pro Pers./Tag im DZ
Erbacher Straße 8 · 57647 Nistertal/Ww.
Tel. 0 26 61 - 24 24 · www.hotel-rueckert.de

Weserbergland

Bad Pyrmont Kurbezirk

Familiär geführte Hotel-Pension, ruhige Lage, DU, WC, Tel., Kabel-TV, Radio, teilw. Balkon.
Abholung von Ihrer Wohnung auf Anfrage
Günstige saisonale Angebote.
Auch Appartements · Prospekt anfordern!
Haus Steinmeyer · ☎ 0 52 81 / 9 40 30
Brunnenstr. 19 · 31812 Bad Pyrmont

Hotel-Pension ZUR KRONE
37194 Bodenfelde / Oberweserbergland
(An der deutschen Märchenstraße)
Blumenstr. 63 · ☎ 0 55 72 / 18 20 · Fax 48 59
Alle Zimmer Du/WC, TV, Radio.
VP 39,- € · HP 33,- € · ÜF 29,- € (Buffet)
Für Gruppen Sonderkonditionen u. Freiaufenthalte
Lohnende Ausflugsziele mit kostenloser Führung.
Prospekt anfordern!
www.zur-krone-bodenfelde.de
info@zur-krone-bodenfelde.de

Hotel-Pension „Resi“ Kreuzberg 2
37688 Beverungen
Zim. Du/WC, TV, Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar, Liegew.-Terr., Herrl. Rad- u. Wanderr. Hausabholg. mögl. So.-Fr. Ü/HP 189,- € p.P. Osterurlaub m. Über-raschung: 10x Ü/HP 385,- € p.P. im DZ. Weitere Angebote anfr. ☎ 0 52 73 / 13 97 · www.hotel-pension-resi.de

Bad Pyrmont - schönster Kurpark Deutschlands

1 Woche HP ab € 319,- p.P. im DZ
(außer Ostern)
Am Kurpark / Kurmittelhaus. Zi. DU/WC, TV Radio etc., Relaxgarten, Lift, Wellnessbereich Golfplätze in der näheren Umgebung.
Haus Ritter
Altenastraße 8 · 31812 Bad Pyrmont
www.haus-ritter.de
Tel. 0 52 81-6 05 60, Fax 60 56 40

Hessen

Urlaub in der Rhön
120 Betten-Hotel in landschaftlich schöner Gegend, direkt am Waldrand gelegen.
Lift, Hallenbad, Sauna, Solar-, Kegelbahn. Neu eingerichtete Zimmer m. DU/WC/Balk./TV, Top-Hit 7 Tg. HP m. Menüwahl ab 44 €/p.P./Tg.
Hotel-Gasthof „Zum Taufstein“
36148 Kalbach-Sparhof Tel.: 09742 - 2 50
Fax: 09742 - 15 53 www.zum-taufstein.de

Frage des Monats

Ausstieg aus der Kernenergie?

Bei unserer Frage des vergangenen Monats ging es um die geplante Einführung eines Gesetzes, dass die Anzahl der Spielhallen eindämmen soll. An der Abstimmung haben sich erneut zahlreiche Besucher unserer Homepage beteiligt. Das Ergebnis – und natürlich die Frage des aktuellen Monats – stellen wir an dieser Stelle vor.

Berlin plant mit gesetzlichen Regelungen gegen die Eröffnung immer weiterer Casinos in der Hauptstadt vorzugehen. Wir wollten wissen, ob Sie glauben, dass damit auch den Spielsüchtigen zu helfen ist. Die Ansichten zu dieser Frage waren relativ ausgeglichen: Während 54 Prozent der Meinung waren, dass man auf diese Weise durchaus einer zunehmenden Spielsucht vorbeugen könnte, zeigten sich 46 Prozent skeptisch.

Im April stellen wir die folgende Frage des Monats zur Diskussion:

Die Menschen in Japan stehen nach den Unfällen in mehreren Reaktoren vor einer atomaren Katastrophe. Angesichts der unkontrollierbaren Folgen kam es auch in Deutschland zu der Abschaltung mehrerer Atomkraftwerke. Unterstützen Sie die Forderung nach einem schnellstmöglichen Ausstieg aus der Kernenergie?

An unserer monatlichen Umfrage im Internet können Sie sich ganz einfach beteiligen: Besuchen Sie hierfür unsere Homepage unter www.sovd.de und klicken Sie dort auf der rechten Seite auf „Frage des Monats“. Sie haben dort ebenfalls die Möglichkeit, eine eigene Antwort frei zu formulieren. Die Redaktion der SoVD-Zeitung wertet diese aus und bemüht sich, sie nach Möglichkeit in ihre Berichterstattung einfließen zu lassen.



Briefe an die Redaktion

Endstation Ein-Euro-Job

Ach in diesem Monaten haben uns wieder diverse Zuschriften unserer Leser erreicht, die sich auf Berichte in der SoVD-Zeitung beziehen. Falls Sie Ihre Meinung zu bestimmten Artikeln ebenfalls mit anderen teilen möchten, schreiben Sie uns: SoVD, Abteilung Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Ein Anrecht auf ungekürzten Abdruck oder Veröffentlichung im Internet besteht nicht. Generell gilt: Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, sondern die des jeweiligen Urhebers. Daher veröffentlichen wir grundsätzlich nur Zuschriften unter Angabe des Namens und des Wohnortes (z.B. Max Müller, Göttingen).

Die Titelseite „Hartz IV: Kompromiss der Willkür“ (SoVD-Zeitung, Ausgabe März 2011, Seite 1) kommentiert Gerd Isemann (Witten):

Grauenhaft war der Ablauf dieser Reform und erst recht ist der Betrag eine Verhöhnung der Betroffenen mit der Steigerung „erbärmlich“ – „erbärmlicher“ – „Politiker“. Die Herren Bohlen, Dreus, Küblböck und ein paar Gestalten aus dem Dschungelcamp wären besser geeignet gewesen als Reformer als die beteiligten Politiker aller Parteien, doch die sind auch noch stolz auf ihren Schmu. (...) Die Diskriminierung, Ausgrenzung und Missachtung der Würde der Betroffenen Hartz-IV-Empfänger und Leiharbeiter stellt eine massive Missachtung der Menschenrechte dar und verleitet mich zu der Aussage „Deutschland ist ein Schurkenstaat“. Vielleicht sollte unser Verband dagegen vorgehen.

Klaus Riemer (Hannover) geht auf den Artikel „Endstation Ein-Euro-Job“ (SoVD-Zeitung, Ausgabe März 2011, Seite 5) ein:

Der genannte Artikel beschreibt die Situation von Langzeitarbeitslosen sehr präzise. Ich bin in der gleichen Situation und ich behaupte auch immer und allen gegenüber: ohne eigenes Verschulden. (...) Bevor ich umschulte hatte ich auch einen Beruf, der aber nach einer Reha mit einigen Auflagen versehen war. Ich habe auch, bevor ich zur Reha fuhr, die Abendschule besucht, mit dem Abschluss: „Industriemeister Metall“ (...). Ich habe im Herbst 1989 (...) dann eine zweijährige Umschulung zum Industriekaufmann, mit Abschluss einer Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer, erfolgreich abgelegt. Ich war beim Beginn der Umschulung 42 Jahre, da ist es dann nicht schwierig zu errechnen, wie alt ich nach der Prüfung war. Das war also mein 2. Beruf (...)

Nach abgelegter Prüfung und erfolgreichem Abschluss der Umschulung, was glauben Sie, ging der Weg wieder zum Arbeitsamt. Eine Maßnahme, BPE (Berufspraxis für Erwachsene und Wiedereinsteiger) (...). Dann hat man mir vonseiten des seinerzeitigen Arbeitsamtes eine

Fortbildung zum Finanzbuchhalter angeboten, mit der Bemerkung: Finanzbuchhalter werden gesucht. (...) Nach Abschluss der Fortbildung, sie dauerte ein halbes Jahr, suchte man keine Finanzbuchhalter mehr. Ich habe während solcher Eingliederungsmaßnahmen mehrere Praktika gemacht, aber zu einer Festanstellung ist es bisher nicht gekommen. (...)

Das letzte, was ich machte, war 11 Monate einen Ein-Euro-Job, auch bei einem öffentlichen Arbeitgeber. (...) Nach 11 Monaten war ich wieder bei dem JobCenter. (...) Daraufhin bot man mir an, die seinerzeit noch bestehende Regelung „Arbeitslosengeld unter erleichterten Bedingungen“ an, im Volksmund „58er Regelung“ zu unterzeichnen. Das war im November, da hatte ich noch großes Glück, denn zum 31.12. des Jahres lief diese Regelung aus. (...) Was glauben Sie, was bis heute passierte? Außer dass ich seitdem viele andere Mitarbeiter des JobCenters kennengelernt habe? Sie raten es: Nichts, außer dass mir weitere solcher Ein-Euro-Jobs angeboten wurden.

Zum Tipp der Bundesschatzmeisterin „Trotz Verbesserungen: Abhebungen an Fremd-Automaten können teuer werden“ (SoVD-Zeitung, Ausgabe März 2011, Seite 9) schreibt Ulrich Mehlert (Meldorf):

Jetzt muss sich auch noch die Bundesschatzmeisterin über dieses leidige Thema hermachen, obwohl es wie Sauerbier in den Medien gebracht wird.

- Man sollte immer etwas Bargeld bei sich führen.
- Man sollte sich vorher überlegen, ob man Einkäufe erledigen und rechtzeitig kostenlos Bargeld bei der Hausbank abheben will.
- Man kann in der heutigen Zeit fast überall mit seiner Karte unbar bezahlen.
- Rechnungen sollte man - allein wegen des Nachweises - vom seinem Bankkonto überweisen.
- Man sollte sich überlegen, bei welchem Institut man ein Konto führt.
- Die meisten Privatkonten werden eben bei den Sparkassen und den

Genossenschaften geführt. Daher haben sie auch das umfangreichste Filialnetz mit Geldautomaten. Diese Automaten sind in erster Linie für die eigenen Kunden da und nicht für fremde Kunden. (...) Und bei welchem Institut wurden denn seinerzeit 20 Euro verlangt? Es wäre gut, wenn Sie da auch Ross und Reiter nennen würden.

Den Hinweis der Bundesrechtsabteilung „Verfassungsgemäß: Abschläge auf Erwerbsminderungsrente“ (SoVD-Zeitung, Ausgabe März 2011, Seite 2) kommentiert Johannes Rauch (Zeitz):

Mit dem vom Bundesverfassungsgericht gefällten Urteil ist noch mal erkennbar, dass auch diese Richter den politisch gewollten Sozialabbau unterstützen. Es ist nicht nachvollziehbar, dass der Richter des 4. Senates vom Bundessozialgericht, Prof. Dr. Wolfgang Meyer, in dem Urteil vom 16.5.2006 der Klägerin Recht gab, aber dieses Urteil nicht für alle Betroffenen umgesetzt wurde und diesem Richter ein Großteil seiner Kompetenzen im Nachhinein abgesprochen wurde. (...) Es wird wieder auf Kosten der Rentner eine Entscheidung getroffen welche mit „Gerechtigkeit“ nichts zu tun hat. Der Rentner wird weiter „ausgebeutet“, damit der Staat andere Interessen wahrnehmen kann. (...)

Zu dem Artikel „Equal Pay Day am 25. März“ (SoVD-Zeitung, Ausgabe März 2011, Seite 6) schreibt Alfons Lausch (Haste):

Leider verstehen wir (meine Frau und ich) nicht den Hinweis bzw. die Überschrift „Equal Pay Day“, da wir deutsche Bürger sind und die deutsche Sprache in Wort und Schrift ganz gut beherrschen. Was bedeutet diese Aussage und warum ist hier ein englischer Ausdruck gewählt, obwohl die Mitglieder im SoVD wohl überwiegend die deutsche Sprache gelernt haben? Da es in der heutigen Zeit oftmals von überflüssigen Anglizismen wimmelt, sollten wir doch dafür sorgen, dass die deutsche Sprache, also unsere Muttersprache, nicht mit Füßen getreten wird und deutsche Ausdrücke verwenden.